

# Marktbericht April

## a) Allgemeines

Im April sank der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) zum ersten Mal seit Dezember 2011. Mit 214 Punkten im Vergleich zum Durchschnitt der Basisjahre von 2002 bis 2004 (entspricht = 100) haben sich die Nahrungsmittelpreise nominal seither dennoch mehr als verdoppelt. Den bisherigen Höchststand seit dem Beginn der Datenerhebung 1990 erreichte der Index mit 238 Punkten im Februar 2011. Bei der Messzahl werden fünf Rohstoffgruppen mit insgesamt 55 einzelnen Produkten zusammengefasst. Die Fleisch- und Milchrohstoffgruppen sind mit 182 bzw. 186 Punkten unterdurchschnittlich gestiegen. Die Indices der Teilbereiche Getreide und Öle/Fette erhöhten sich auf 224 bzw. 251. Den mit Abstand höchsten Zuwachs erreichte Zucker mit 324. Die FAO geht bis zum Ende des Jahres von einer verbesserten Angebots- und Nachfrageentwicklung aus. So sollen die Weltgetreideernte um 1,1 %, die globale Milcherzeugung um 2,7 % und der weltweite Zuckerausstoß um 4,6 % steigen. Eine erhöhte Nachfrage nach Milchprodukten wird aus Asien, Nordafrika und Lateinamerika erwartet.

## b) Milch

Im April sank der **Erzeugerpreis** für **Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach ersten Schätzungen gegenüber dem Vormonat um 0,60 Ct/kg auf 33,80 Ct/kg. Gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr war er um 0,73 Ct/kg bzw. 2,1 % niedriger.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf weiter nach und fielen auf ein Dreijahrestief. Das große Angebot konnte nur mit Abschlägen an die Lebensmittel- und Futtermittelindustrie verkauft werden. Die schwächeren Preise stützten den Export.

Die Verkaufspreise für **Butter** sanken im Berichtsmonat weiter ab. Wegen der niedrigeren Preise und der anlaufenden Spargelsaison erhöhten sich die Käufe der Haushalte. Die von der EU angebotenen Beihilfen zur der privaten Lagerhaltung wurden rege nachgefragt.

Die Preise für **Emmentaler** stiegen im April wegen der beständigen Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die anderen Käsesorten mussten in Folge des Preisdrucks ausländischer Wettbewerber teilweise Preiseinbußen hinnehmen.

## c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** kletterten im Verlauf des Berichtsmonats wieder in die Nähe des Dreijahreshochs. Das knappe Angebot traf auf eine feste Inlandsnachfrage. Der Export litt unter dem Preiswettbewerb mit EU-Konkurrenten.

Die Preise für **Schlachtkühe** erreichten im Berichtsmonat wieder ein neues Dreijahreshoch. Das geringe Angebot bei Kuhfleisch traf regional und überregional auf eine rege Nachfrage. Auch auf den EU-Märkten konnte das Angebot zügig abgesetzt werden.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** verharrten im April auf dem Dreijahreshoch. Das geringe Angebot und die hohen Jungbullenpreise festigten das Preisniveau.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** konnten im Berichtszeitraum das Rekordhoch halten. Das knappe Angebot bestimmte den Markt. Der Absatz von Grillfleisch enttäuschte bisher.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben ebenfalls auf dem Dreijahreshoch. Trotz der hohen Einstandspreise und Futterkosten blieben die Käufe der Mäster stabil.

## d) Pflanzliche Erzeugnisse

Die Erzeugerpreise für **Backweizen** erhöhten sich im Monatsverlauf, während die **Braugerste** fallende Notierungen hinnehmen musste. Auch die Nachfrage von den Mühlen und Verarbeitern war im Gegensatz zum Handel mit den Mälzereien belebt. In der jüngsten Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) wurde die erwartete weltweite Weizen-erzeugung für die kommende Ernte um 5 Mio. t auf 676 Mio. t reduziert.

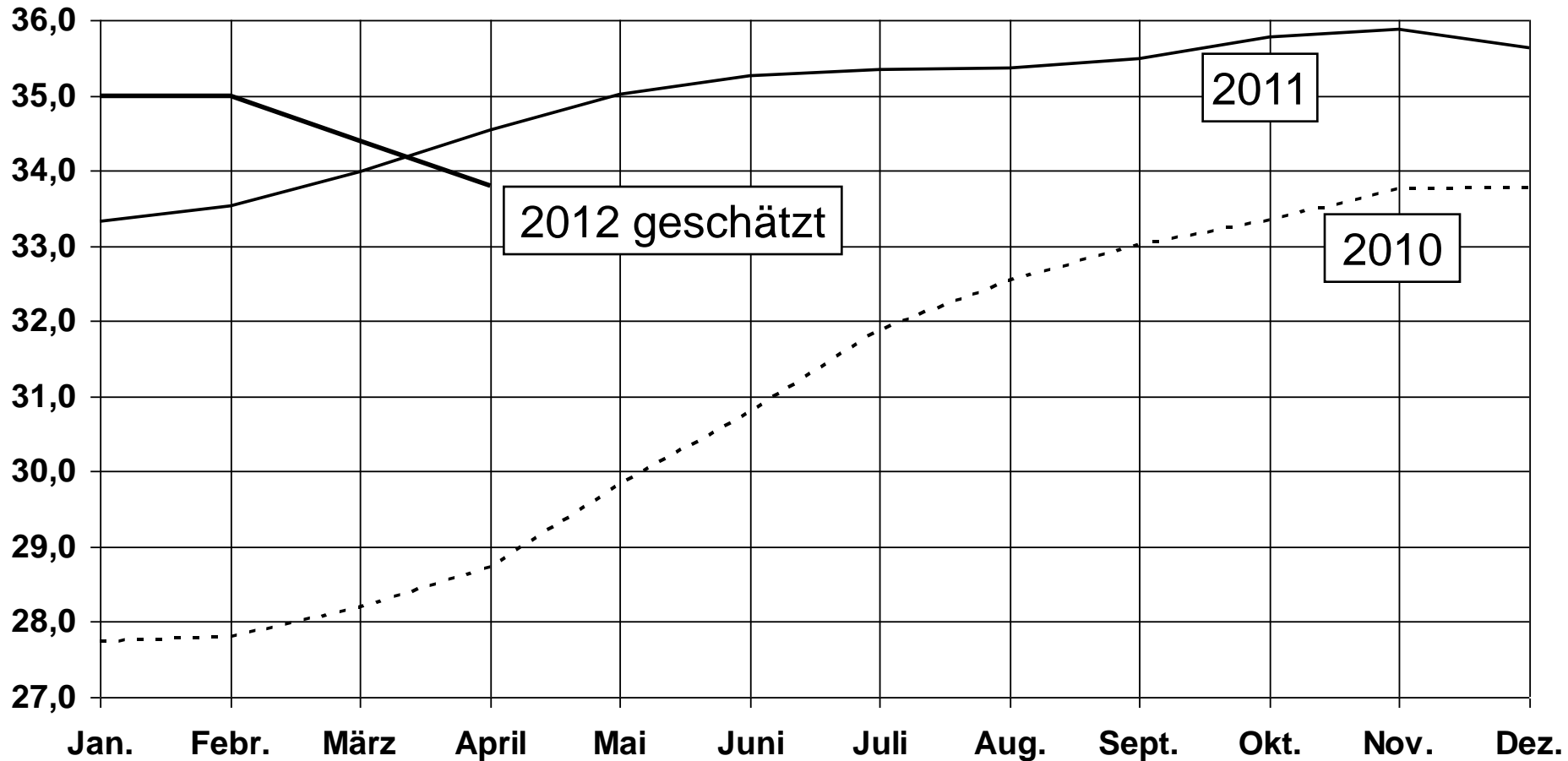
## e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland bis April gegenüber dem Vorjahreszeitraum wies höhere Haushaltskäufe bei Käse, Butter und Rindfleisch aus. Die anderen Produkte verzeichneten zum Teil erhebliche Absatzeinbußen.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland entwickelten sich im April uneinheitlich gegenüber dem Vorjahresmonat. Zweistellige negative Preisveränderungen verbuchten (Bio-) Speisekartoffeln, Butter und Äpfel.

# Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

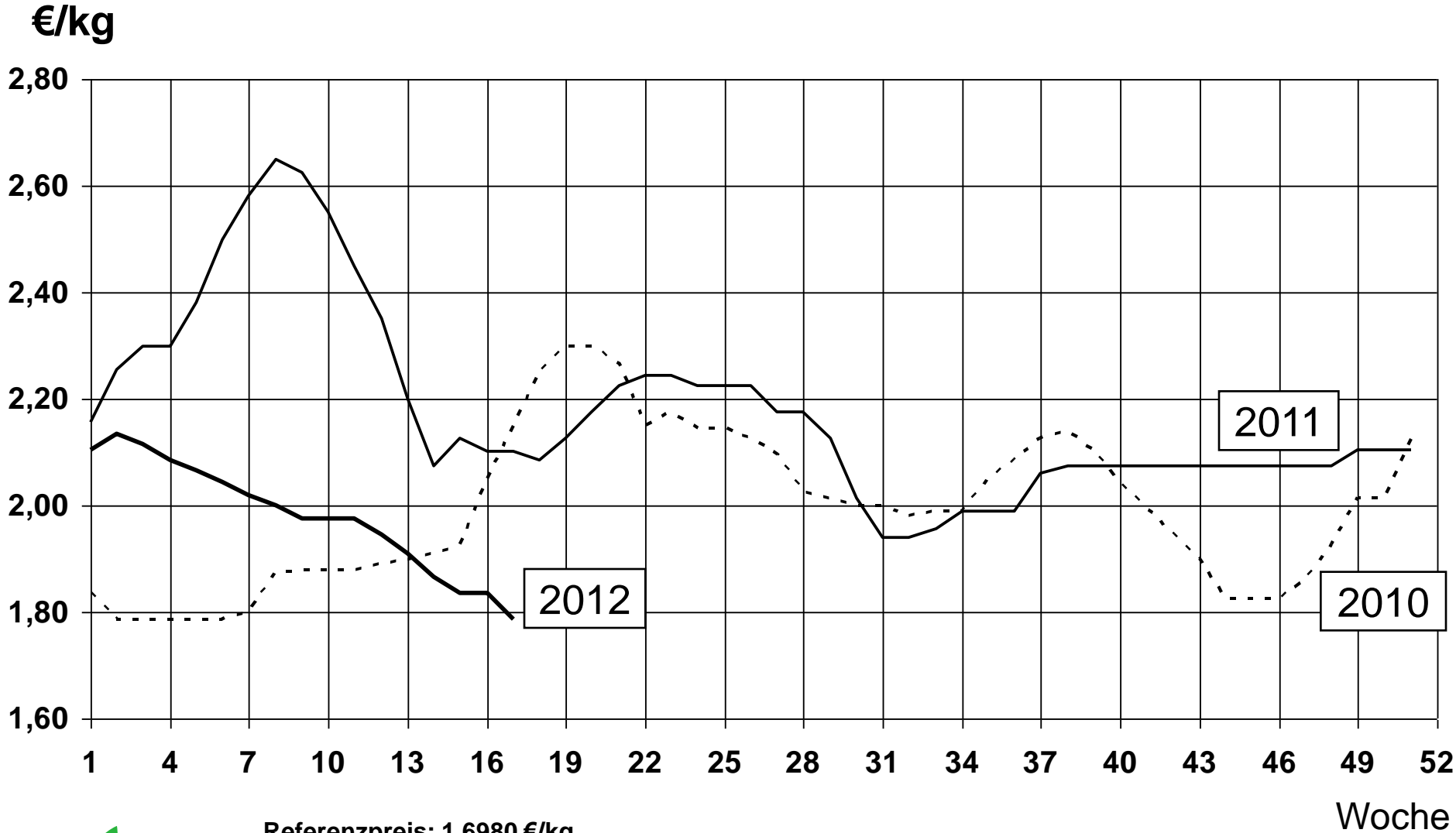
€/100 kg



\* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: BLE, AMI, IEM.

# Verkaufspreise für Magermilchpulver\*

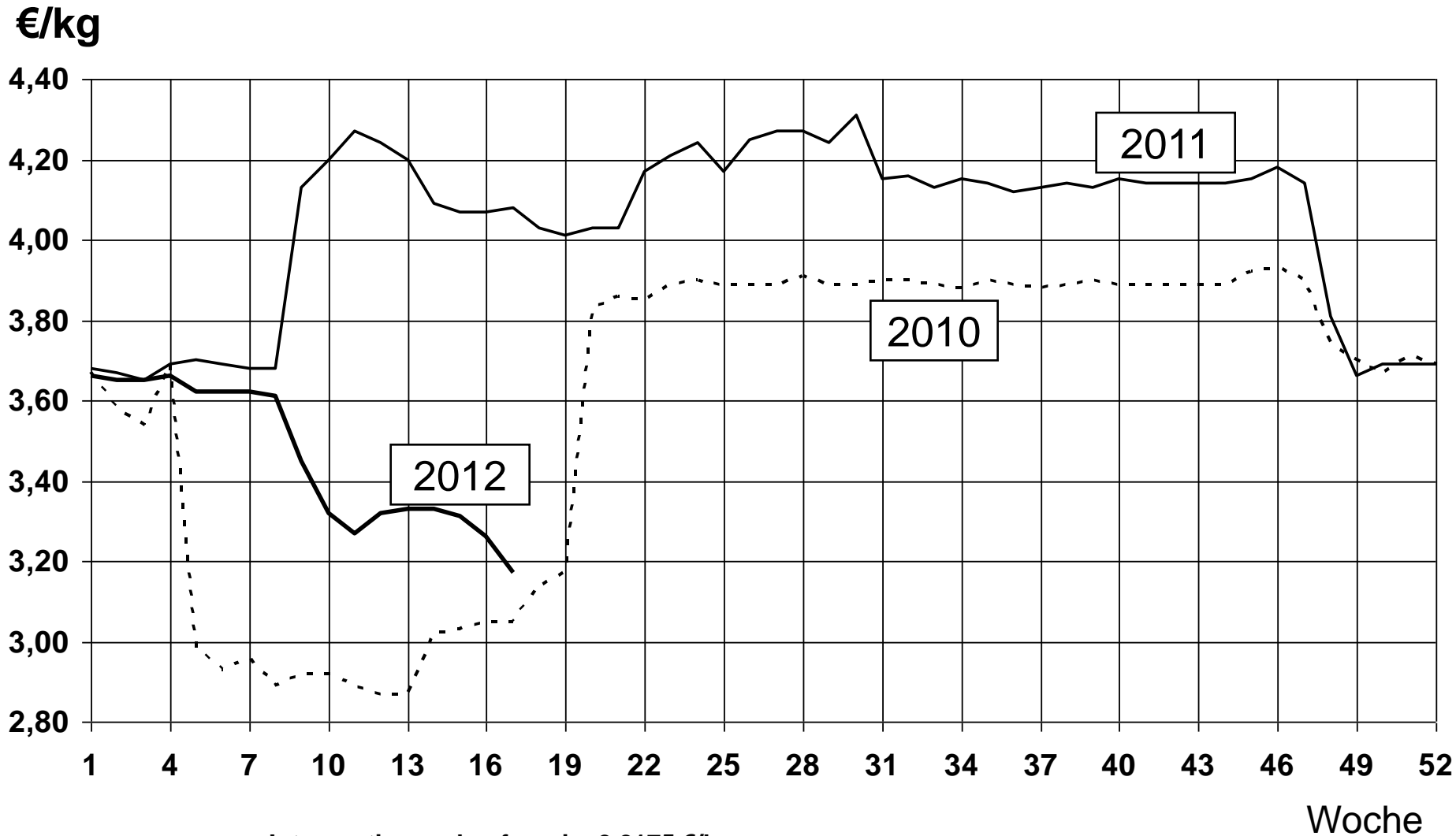


Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse, Kempten.

# Verkaufspreise für Markenbutter\*

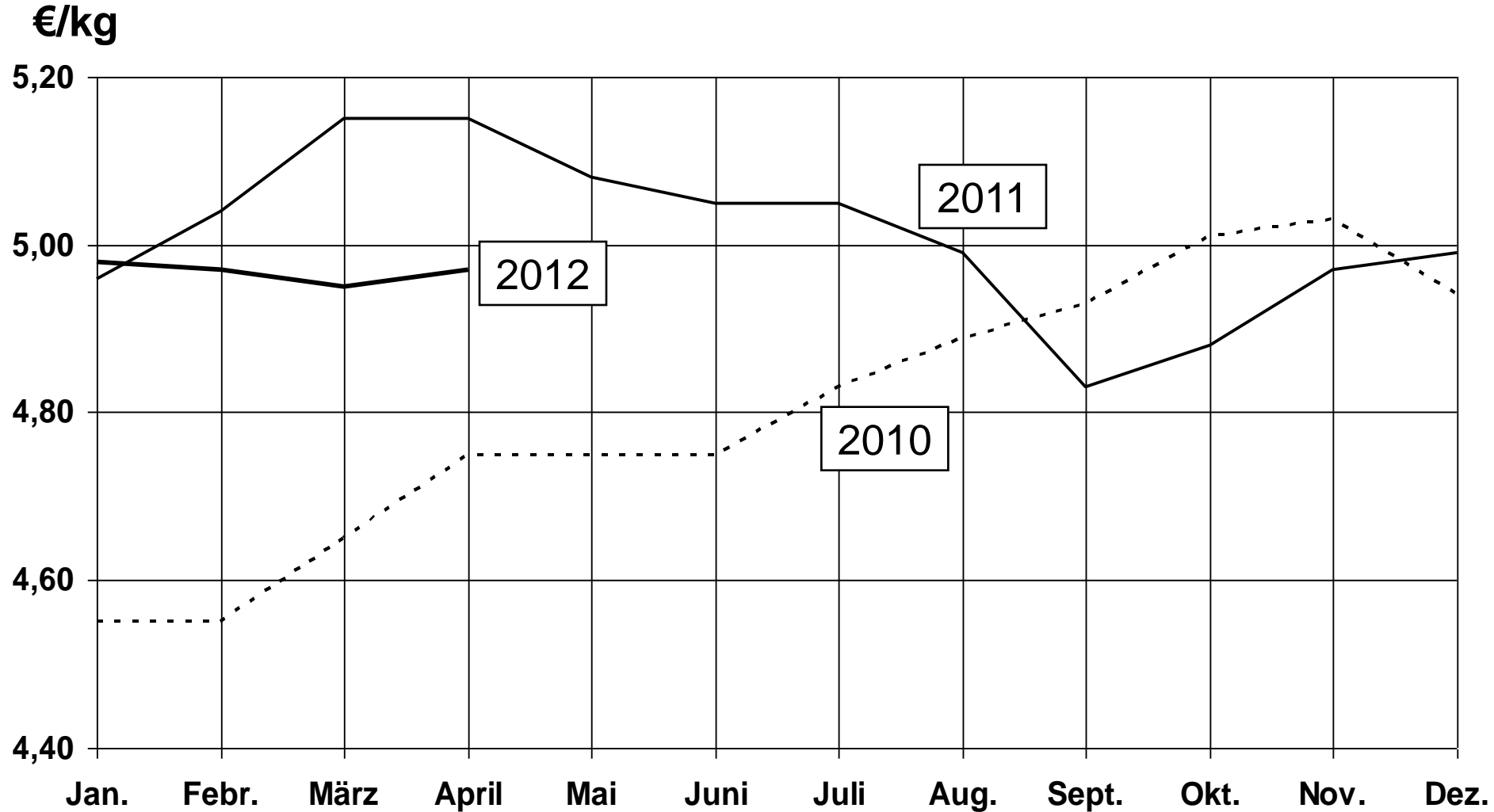


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

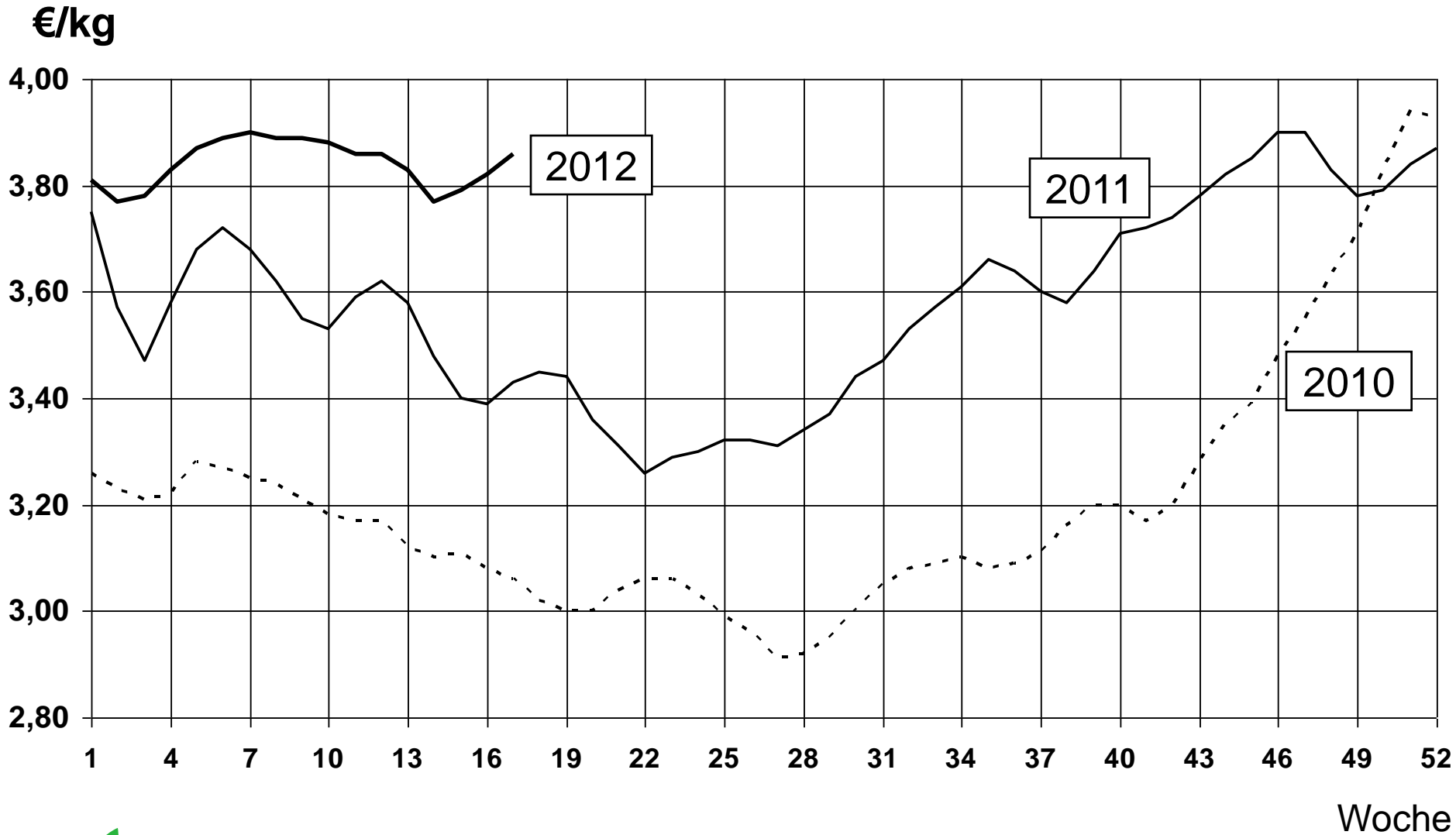
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

# Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*

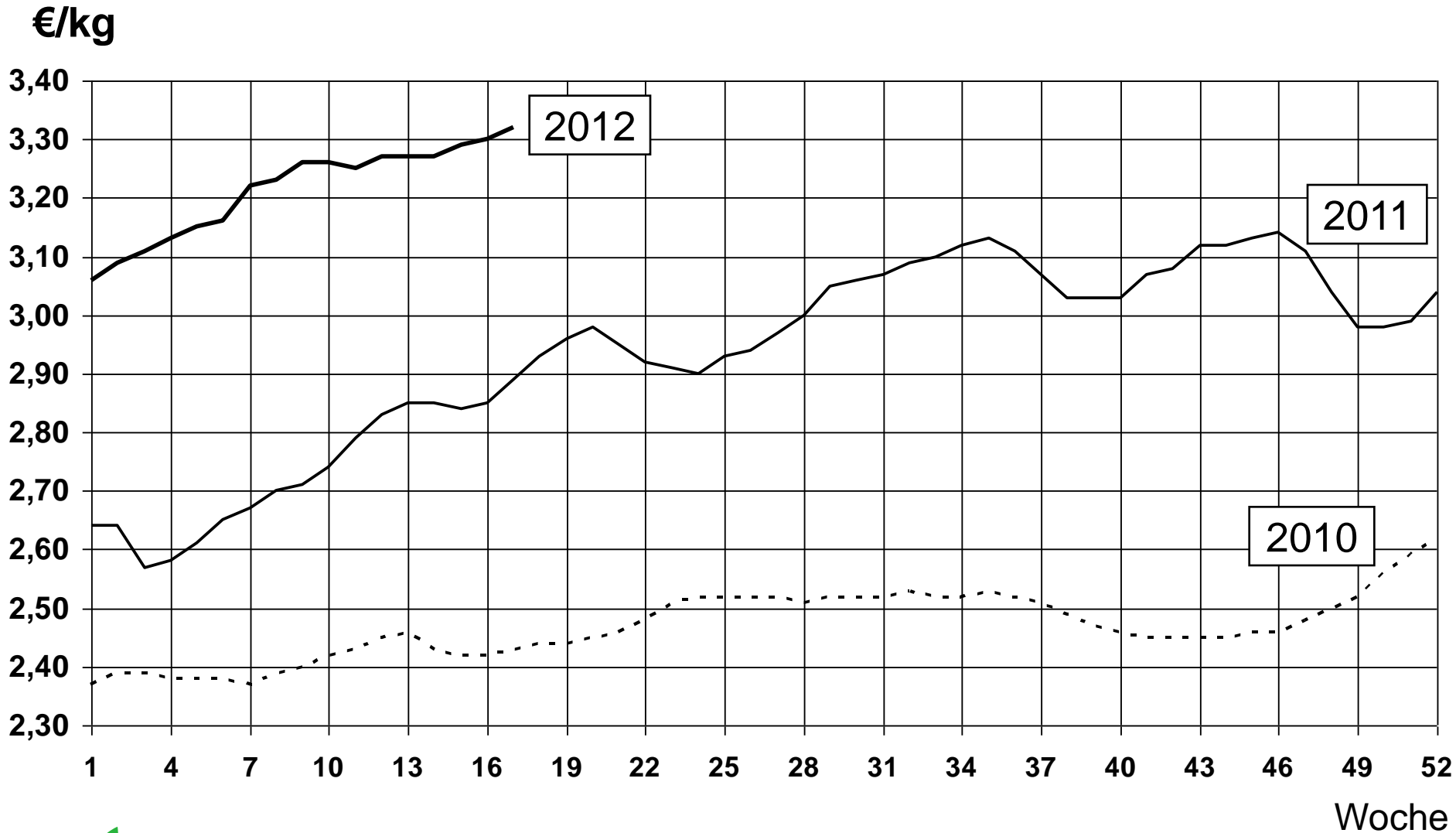


\* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).  
Quelle: Preisnotierung Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

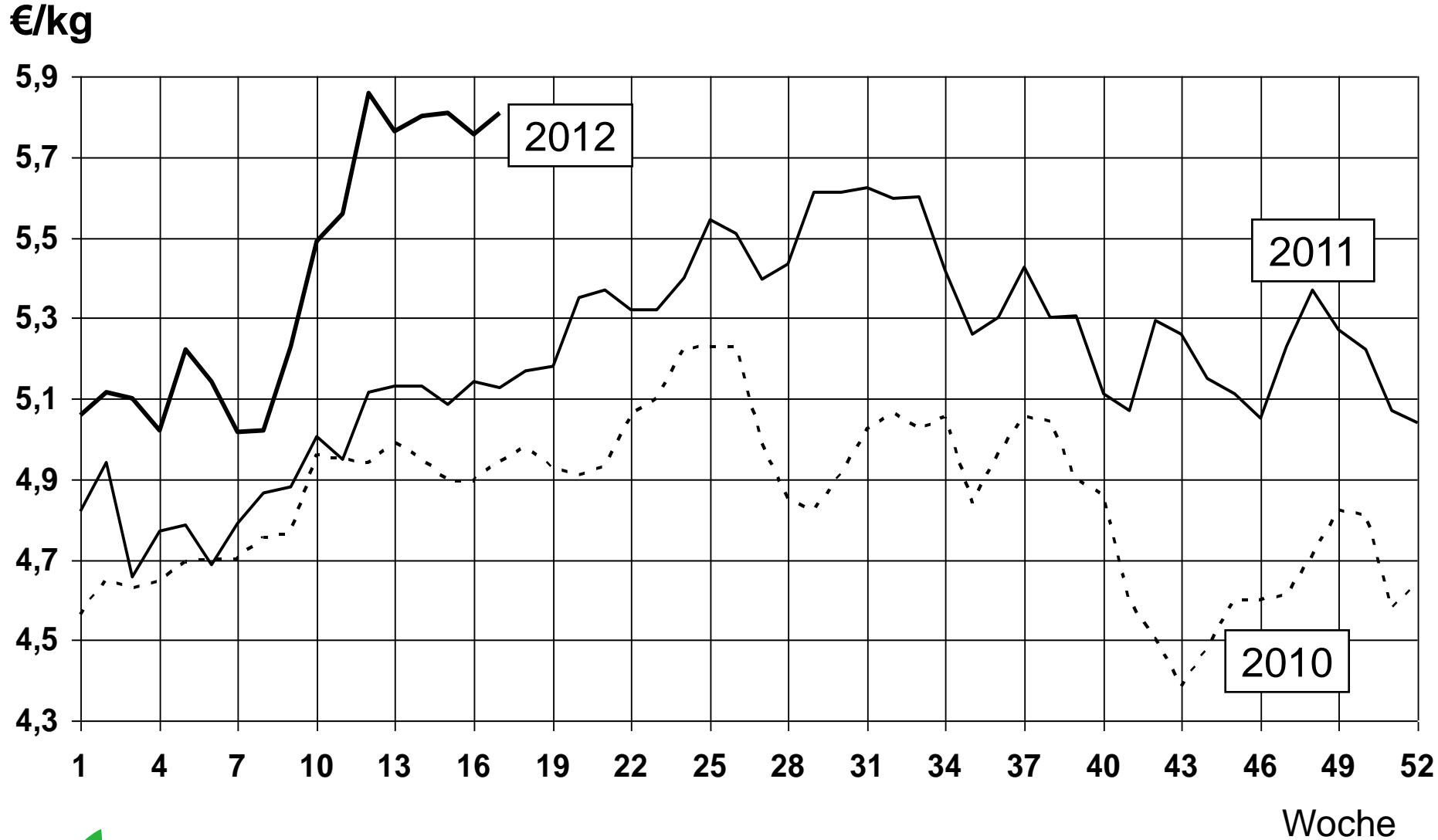
# Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



# Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3

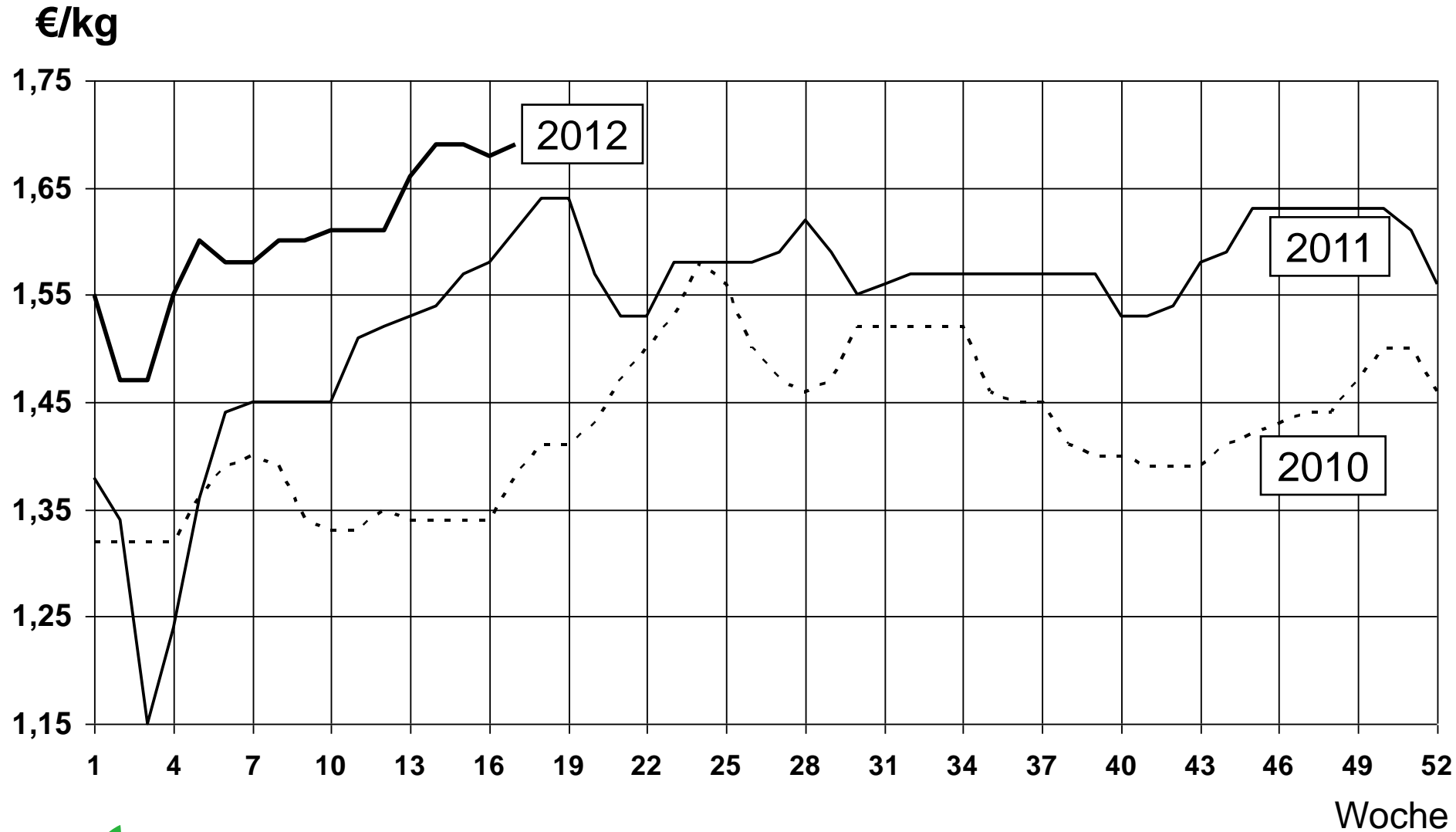


# Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

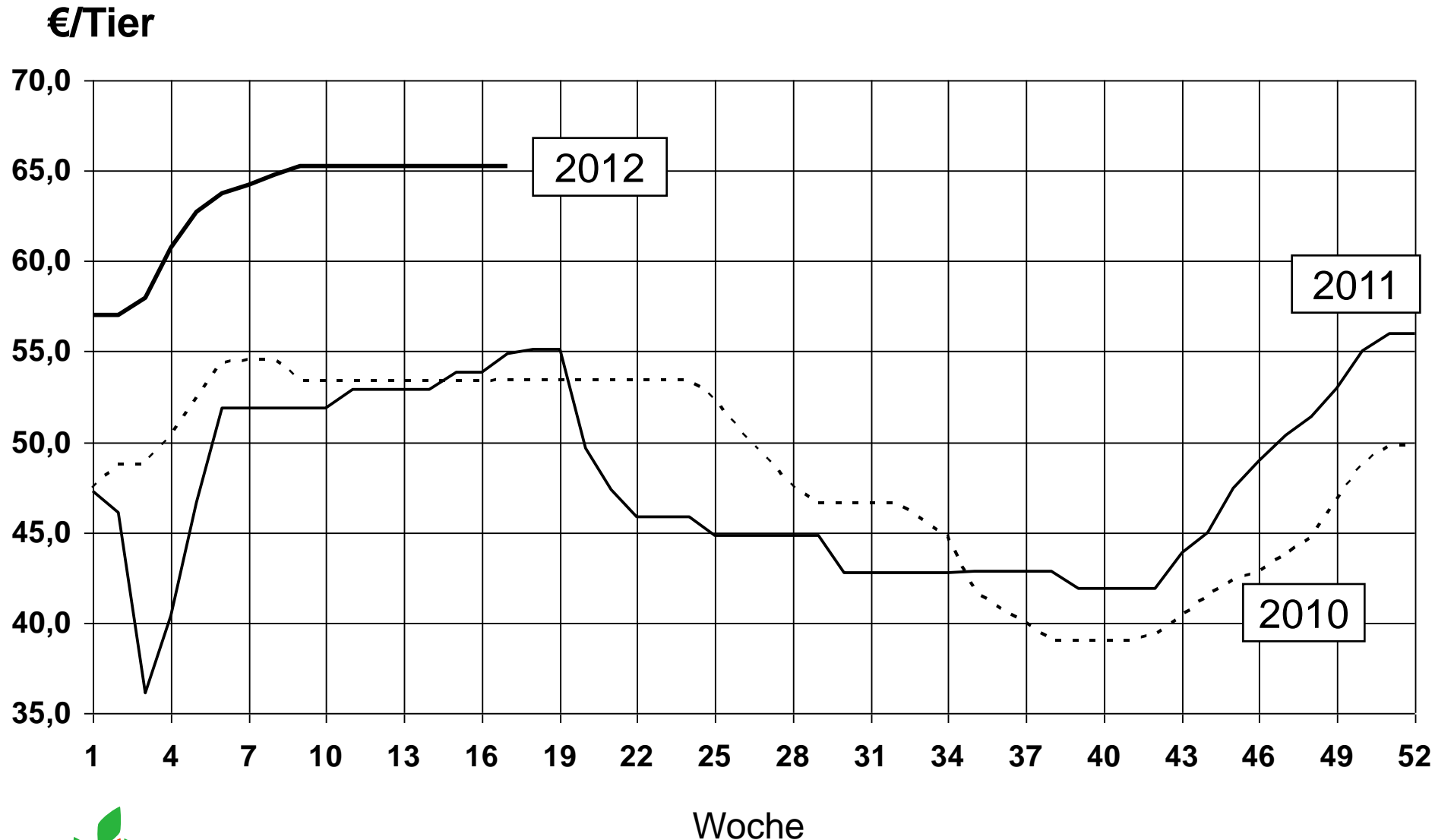




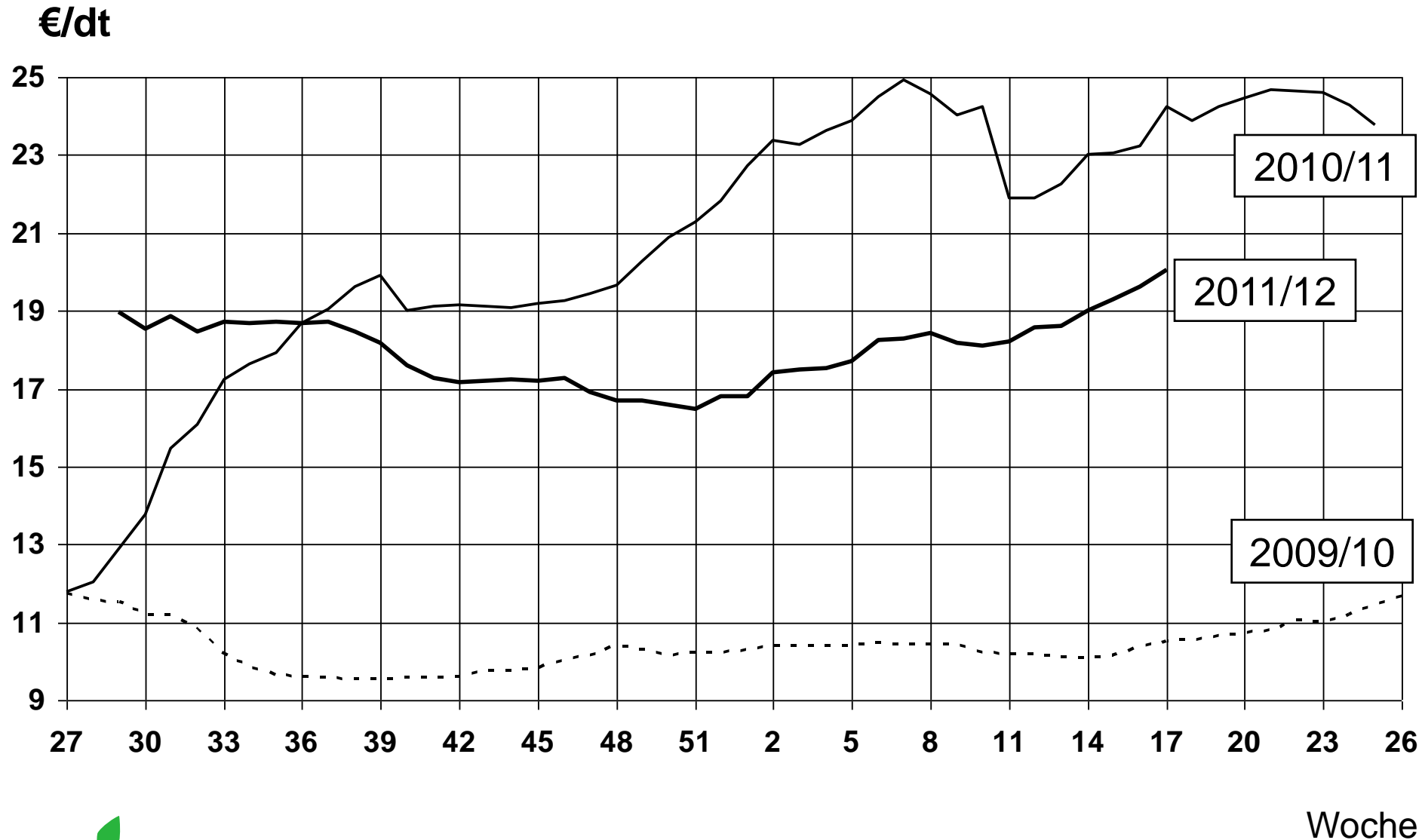
# Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



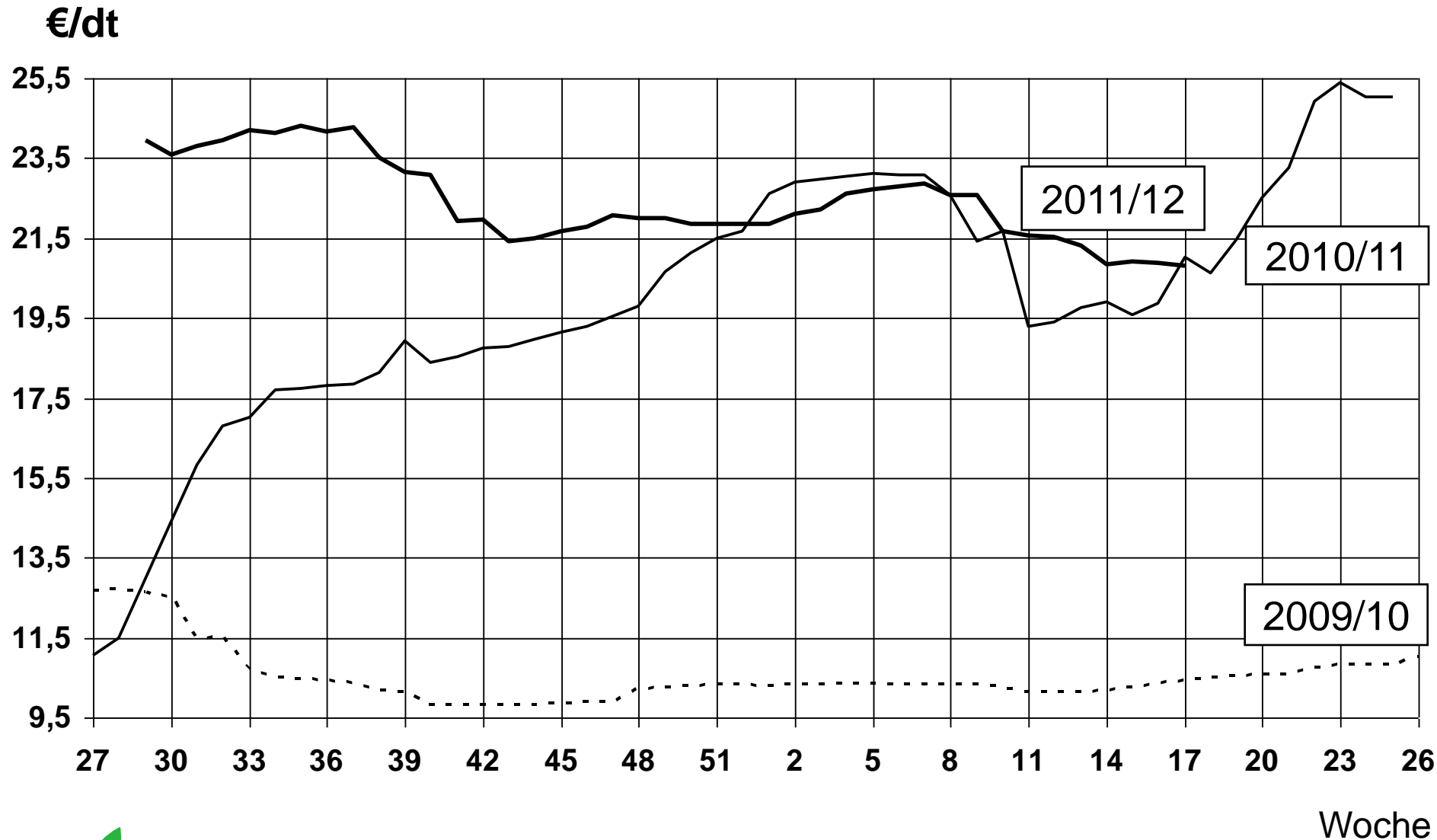
# Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



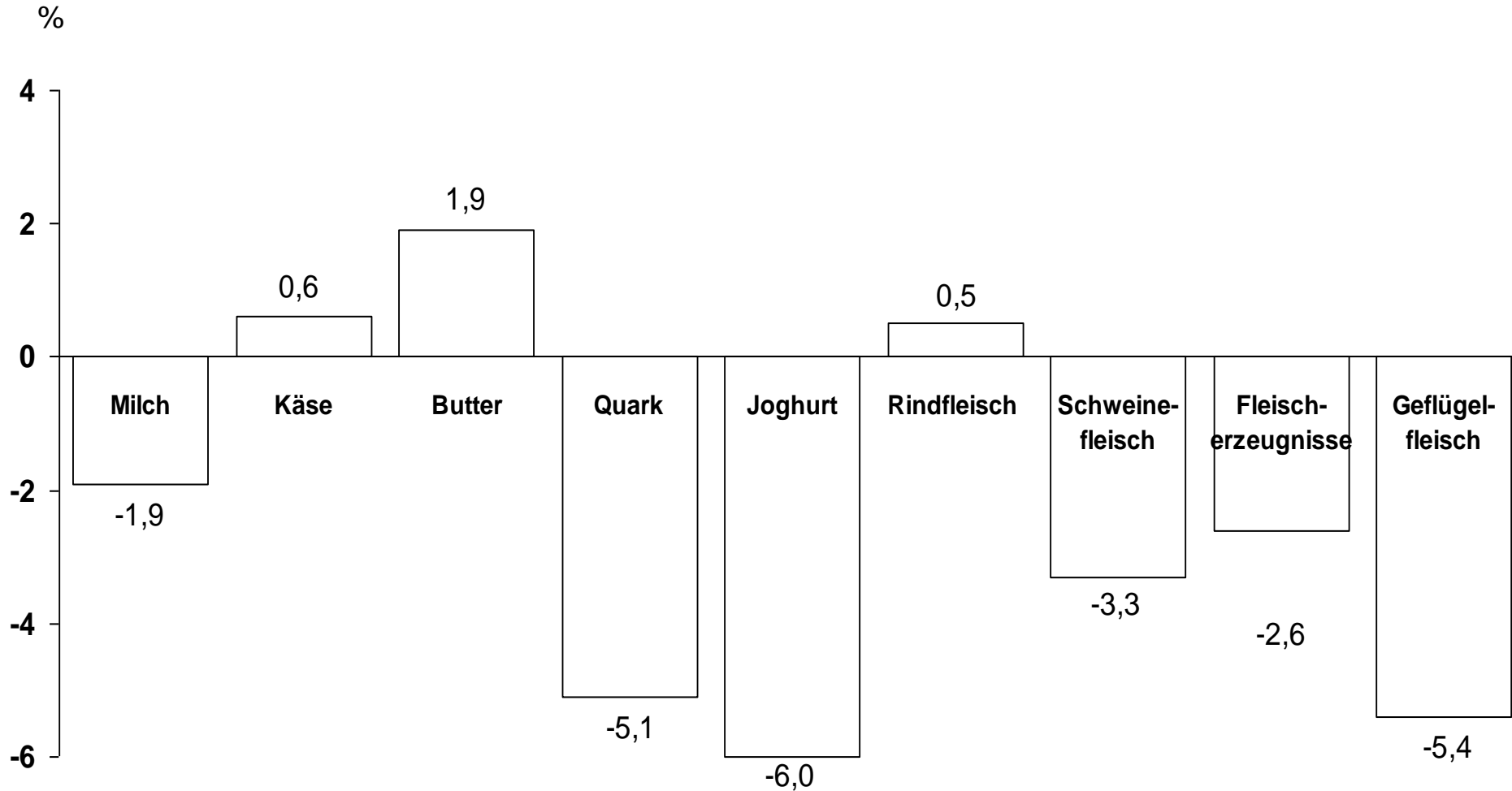
# Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



# Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



# Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis April 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise  
für Lebensmittel in Deutschland  
April 2012 und April 2011



	Einheit	April 12 (€)	April 11 (€)	Veränderung	
<b>Milchprodukte</b>					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,89	1,15	-22,6%	↘
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,60	0,59	1,7%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,63	4,59	0,9%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,64	0,62	3,2%	↗
Feta natur SB	kg	8,14	7,07	15,1%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,46	0,43	7,0%	↗
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>					
Rinderhackfleisch	kg	6,29	5,83	7,9%	↗
Schweinebraten	kg	5,44	4,85	12,2%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	7,19	6,92	3,9%	↗
<b>Sonstige Lebensmittel</b>					
Speisekartoffeln, fk., 1-2,5 kg	kg	0,69	0,92	-25,0%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,16	1,31	-11,5%	↘
Salatgurken	Stück	0,43	0,44	-2,3%	↘
Weizenmischbrot, ganz	kg	1,87	1,99	-6,0%	↘
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,99	0,94	5,3%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,65	1,63	1,2%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,30	0,30	0,0%	→
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,86	2,88	-0,7%	↘
Bio-Äpfel	kg	2,44	2,53	-3,6%	↘
Bio-Salatgurken	Stück	1,33	1,41	-5,7%	↘
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	0,96	1,26	-23,8%	↘

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser